Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 66 (1924)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

farbstoffhaltige Elemente besitzen die vordere Grenzschicht und die ihr benachbarte Hälfte des Stroma. Für die Tiefe des braunen Kolorits ist also in erster Linie die Besetzung der vordern Grenzschicht mit Pigmentzellen massgebend. Im Stroma zeigt sich in jedem Falle eine Zweiteilung dergestalt, dass die vordere Hälfte desselben, die an die Grenzschicht anstösst, relativ arm, die hintere dagegen wechselnd bis sehr reich an braunen Zellen ist.

Das Pigment der braunen Iris ist in der Hauptsache an die sternförmigen Stromazellen gebunden. Je heller das braune Kolorit angetroffen wird, um so mehr pigmentfreie Stromazellen sind in der vordern Grenzschicht und in der benachbarten Hälfte der Eigenschicht der Iris nachzuweisen.

Neben den Stromazellen findet sich in der Hundeiris eine wechselnde Menge mehr rundlicher, tief schwarzbrauner und grob gekörnter Zellen, der sogenannten Klumpenzellen. Diese stammen von den retinalen Pigmentzellschichten ab. Sie bevorzugen die Umgebung der grösseren Blutgefässe in der mittleren Dicke der Eigenschicht.

Weisse Irisstellen entbehren der pigmentierten Stromazellen in der vorderen Grenzschicht wie im Stroma. Dagegen behalten die Klumpenzellen ihre dunklen, körnigen Einschlüsse. Dazu ist die Eigenschicht in ganzer Dicke aus einem dichtgefügten, relativ sehr groben Faserwerk hergestellt, das in der vordern Hälfte der Irisdicke mehr zirkuläre, in der hinteren mehr radiäre Anordnung zeigt. Die von Heusser beschriebene Iris eines schwarz-weissen Spaniels zeigt im weissen Teil dieselbe Struktur, also auch Verdichtung des fibrillierten Stromawerks. Es fehlen ihr dort aber alle Klumpenzellen, die auch in braunen Gebieten nur spärlich vorkommen.

Blaue Irisstellen sind wie die weissen gebaut, sie enthalten aber mehr Klumpenzellen, oder es kommt ihnen eine geringere Dicke der Eigenschicht zu, so dass das Blau seine Entstehung dem Durchschimmern der Klumpenzellen, bezw. des hintern Irispigmentes verdankt

Die der Pupille benachbarte, etwa haarbreite schwarze Randzone wird durch ektopisches Vortreten des retinalen Irispigmentes über das Stroma hinaus erzeugt. *O. Zietzschmann.*

Verschiedenes.

Tätigkeitsbericht der veterinär-medizinischen Fakultät in Bern pro 1923.

Veterinär-anatomisches Institut. Als Präpariermaterial dienten 9 Pferde, ein Dutzend Hunde, sowie einzelne Körperteile vom Pferd. Von den Neuanschaffungen für das Institut verdienen

als besonders wertvoll hervorgehoben zu werden: Schädel vom Pferd, Rind, Schwein und Hund, nach der Methode Bouchêne hergestellt; ferner ein Epidiaskop von Leitz und ein Mikroprojektionsapparat von der gleichen Firma. Drei aus dem Institut hervorgegangene wissenschaftliche Arbeiten wurden als Promotionsschriften verwendet.

Veterinär-pathologisches und veterinär-bakteriologisches Institut. Das Material setzt sich folgendermassen zusammen:

Sektionen	564
Einläufe	2362
Zusammen . .	2926

Im letzten Jahre hat das Material des Instituts gewaltig zugenommen. Da im letzten Jahr die Zahl der Untersuchungsobjekte 1163 betrug, so ergibt sich eine Zunahme von 1763 Nummern. Daher wurden in diesem Jahre wie in den vorausgehenden die Sektionen der Versuchstiere nicht berechnet. Das Institut hat durch leihweise Abtretung von Tafeln, von Vorweisungsmaterial (krankhafte Organe, mikroskopische Präparate und Kulturen von Bakterien) bei der Abhaltung von Kursen möglichst weitgehend mitgeholfen. Eine neue Aufgabe ist ihm mit der Betätigung an Fortbildungskursen für praktische Tierärzte, die im Herbst 1923 zum erstenmal unter grosser Beteiligung abgehalten wurden, erwachsen. — Ein Teil der ganz veralteten Mikroskope konnte durch neue ersetzt werden.

Statistik der Kliniken des Tierspitals 1923.

Tiergattung	Konsultatorische Klinik		Stationäre Klinik		In Verwahrung	Total
	Chirurg. Fälle	Interne Fälle	Chirurg. Fälle	Interne Fälle		
Pferde	419	142	429	161	12	1163
Rinder	—	—	2	1	7	10
Schweine . . .	103	2	—	—	—	105
Schafe	5	—	—	—	—	5
Ziegen	—	1	—	6	—	7
Hunde	569	662	49	56	129	1465
Katzen	90	58	—	—	—	148
Kaninchen . .	4	6	—	—	—	10
Hühner	11	18	—	—	—	29
Andere Tiere . .	5	2	—	—	—	7
Total	1206	891	480	224	148	2949

Statistik der ambulatorischen Klinik.

Monate 1923	Pferde	Rinder	Ziegen	Schafe	Schweine	Andere Tiere	Total
Januar . . .	12	429	2	—	255	12	710
Februar . . .	10	286	7	1	50	5	359
März	13	333	13	1	56	2	418
April	12	250	17	—	32	1	312
Mai	9	698	14	1	108	5	835
Juni	9	335	11	—	136	7	498
Juli	9	252	4	1	136	1	403
August . . .	18	182	7	—	183	7	397
September . .	13	266	1	—	98	2	380
Oktober . . .	13	284	4	—	84	52	437
November . .	19	443	6	—	103	72	643
Dezember . .	21	432	2	—	162	1	618
Total	158	4190	88	4	1403	167	6010

Zootechnisches und veterinärhygienisches Institut. Die wissenschaftlichen Arbeiten über Konstitution, Blut und Pigment wurden auch im verflossenen Jahre weitergeführt und gute Resultate erzielt, die eine praktische Verwertbarkeit in naher Zukunft versprechen. Infolge davon hat die neue Methodik in Deutschland, Holland, Frankreich, Spanien und England Nachahmung gefunden, wozu auch wesentlich die im Auslande errungenen Erfolge, die Publikationen und Vorträge des Institutsleiters beitrugen. Der Raumnot in dem sich ständig entwickelnden Institute wurde zufolge des freundlichen Entgegenkommens eines Kollegen mittels Zuteilung eines grossen, trockenen Dachraumes durch die Regierung für längere Zeit wieder abgeholfen. Der Platzmangel im Laboratorium wurde durch doppeltes Abhalten des hygienisch-chemischen Übungskurses ausgeglichen, da nur so jeder Praktikant seinen Arbeitsplatz finden konnte.

Veterinär-Bibliothek. Infolge der Demission des bisherigen Oberbibliothekars wurde die Bibliotheksleitung dem Direktor des zootechnischen Institutes übertragen. Gleichzeitig beschloss die Regierung den Einbau eines richtigen feuersicheren Bibliotheksaales, der in durchaus zweckentsprechender Form erfolgte. Die Bibliothek hat nun das neue Heim mit Jahresschluss bezogen. Der Zuwachs im verflossenen Jahre war durch gesteigerte Antiquariatsankäufe und einige Schenkungen ein ausserordentlich hoher, 152 Bände und ca. 80 Broschüren und Dissertationen vermehrten den Bestand. Es wurde sodann ein neuer Zettelkatalog

nach dem System des Concilium bibliographicum für das Lesezimmer zur Bücherausleihe her- und aufgestellt. Auch das bisherige Ausleihsystem wurde durch eine modernere und vor allem zuverlässige Ausleihkontrollmethode ersetzt.

Das Lesezimmer ist nun wieder täglich geöffnet.

(Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens des Kantons Bern für das Jahr 1923.)

Aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung der Gesellschaft schweizer. Tierärzte vom 1. Juni 1924 in Olten.

1. Versicherung der Militärpferdeschatzungsexperten. Die zu dieser Sitzung erschienenen Delegierten der kantonalen Sektionen Zürich, Bern, Zentralschweiz, Solothurn, beider Basel, St. Gallen-Appenzell, Aargau, Thurgau, Waadt, wünschen die Versicherung der Schatzungsexperten durch die Militärversicherung. Schaffhausen und Neuenburg erklären schriftlich ihr Einverständnis zu diesem Begehren. Es wird beschlossen, eine bezügliche Eingabe an das Schweiz. Militärdepartement einzureichen.

2. Beitritt zum schweizerischen Ärzte-Syndikat. Dr. Kelly, St. Gallen, orientiert die anwesenden Vertreter der kantonalen Sektionen nochmals kurz. Für Beitritt zum Syndikat votieren sodann die Delegierten von Solothurn, Basel, St. Gallen-Appenzell, Aargau und Thurgau. Schaffhausen meldet das Einverständnis zum Beitritt schriftlich. Waadt und Genf haben kein Interesse am Beitritt, weil dort kein Selbstdispensierrecht besteht. Der zentralschweizerische Verein geht eigene Wege infolge bereits bestehender Lieferantenverträge. — Bern ist mehrheitlich für Beitritt, hegt aber gewisse Bedenken mit Rücksicht auf nachlässige Zahler.

Zürich erachtet den Anschluss als nicht angezeigt und notwendig. Die Mitglieder, die eintreten wollen, sollen haften, nicht die Gesellschaft schweizer. Tierärzte. — Nach langer Diskussion wird beschlossen, den Anschluss an das schweizerische Ärztesyndikat in die Wege zu leiten in dem Sinne, dass die Gesellschaftskasse nicht beansprucht wird. Zu diesem Zwecke soll die Zeichnung von mindestens 50 Anteilscheinen à 100 Fr. durch Einzelmitglieder und Sektionen veranlasst werden. Dieser Betrag würde als Risikofond der Gesellschaft schweizer. Tierärzte zur Verfügung gestellt werden.

3. Jahresversammlung der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte in Zürich. Hr. Dr. Heusser, Präsident der Gesellschaft zürcherischer Tierärzte, macht Mitteilung, dass die Kommission ihrer Gesellschaft für die diesjährige in Zürich stattfindende Jahresversammlung der Gesellschaft Schweizer. Tierärzte folgende Vorträge in Aussicht stelle: 1. Die schweizerische Rindviehzucht; 2. Die Rindertuberkulosefrage.

Die Kommission der G. S. T. ist mit diesen Vorschlägen ein-

verstanden und ersucht die Gesellschaft zürcherischer Tierärzte, uns später noch die Referenten zu nennen. — Als Zeitpunkt der Abhaltung der Jahresversammlung wird der 23. und 24. August 1924 in Aussicht genommen.

Wil, den 24. Juni 1924. Der Aktuar: Stäheli.

Gesellschaft thurg. Tierärzte. Versammlung Samstag, den 19. Juli 1924, 13 Uhr, im Hotel „Traube", Weinfelden. Traktanden: 1. Protokoll; 2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Bürgi, Zürich: „Über Lähmungen"; 3. Varia. Anschliessend gemeinschaftliches Abendessen. *Der Vorstand.*

Gesellschaft bündner. Tierärzte. Die 24. Jahresversammlung fand am 13. Juli in Maienfeld statt. Etwa 20 Kollegen waren zur Tagung erschienen. Herr Bez.-Tierarzt J. Obrecht, Maienfeld, referierte über „Sehnenstelzfuss beim Rind". Herr Dr. A. Gabathuler, Davos, unterhielt über „Differentialdiagnose zwischen Rauschbrand und malignem Ödem". Beide Vorträge wurden mit grossem Beifall aufgenommen. Bei Standesfragen wurde der Wunsch ausgedrückt, die Militärschatzungsexperten möchten in die Militärversicherung eingeschlossen werden. Der Anschluss an das schweiz. Ärztesyndikat wurde abgelehnt. Die schöne Tagung schloss mit einem Ausflug nach Ragaz-Wartenstein. Nächste Versammlung pro 1925: Davos. Der Aktuar: *J. Monn.*

Personalien.

La Société centrale de médecine vétérinaire de France, dans sa séance du 15 mai 1924, a élu à l'unanimité Monsieur le professeur docteur *M. Bürgi*, Chef de l'Office vétérinaire fédéral, en qualité de membre correspondant étranger. Nous félicitons sincèrement Monsieur le professeur Bürgi de ce grand honneur.

Eidg. tierärztliche Fachprüfungen.

In Bern bestanden im Sommer 1924 die tierärztliche Fachprüfung die Herren:

Fuhrer, Paul, von Trubschachen (Bern).
Gschwend, Josef, von Altstätten (St. Gallen).
Marti, Erwin, von Bettlach (Solothurn).
Meyer, Ernst, von Quarten (St. Gallen).
Widmer, Simon, von Ruswil (Luzern).
Wieser, Eugen, von Neunkirch (Schaffhausen).